

EIN BESONDERER TAG

Lukas war hellwach, obwohl die Vögel ihr Morgenkonzert gerade erst begannen. Geweckt hatte ihn das aufgeregte, helle Gefühl in seinem Bauch und seinem Herz. Es schien in diesem Moment seinen ganzen Körper zu erfüllen – so sehr, dass seine Beine gar nicht mehr stillhalten wollten: Denn heute war sein Tag – sein Geburtstag. Er hatte schon vor Wochen begonnen zu fragen, wann es endlich soweit sein würde und das Warten schien kein Ende zu nehmen. Bis heute.

Endlich hörte er leises Fußgetrappel vor seiner Zimmertür. Lukas kribbelte es überall vor Aufregung. Er hörte seinen jüngeren Bruder leise zählen: „Eins ... zwei ... drei...“

und dann sangen sie gemeinsam ‚Wie schön, dass Du geboren bist ...‘* – Langsam öffnete sich seine Zimmertür. Lukas schlug die Decke zurück, sprang aus dem Bett und wurde herzlich beglückwünscht. Danach gingen sie gemeinsam, Lukas voran, in die Küche. Lukas schnupperte: Es roch nach Kerzen und gebackenem Kuchen. Es roch nach Geburtstag. Eine Welle der Freude durchströmte ihn. Auf dem geschmückten Esstisch brannten die Geburtstagskerzen. Sie verbreiteten ein wunderschönes, warmes Licht. Lukas fühlte sich ganz wunderbar und war richtig fröhlich.

Sein Tag begann fabelhaft.

Es war Sonntag. Seine Geburtstagsfeier fand erst nächsten Samstag statt. Nachmittags kam Isa vorbei.

Sie schüttelte ihm überschwänglich die Hand und sagte: „Lieber Lukas, ich wünsche dir alles Gute zum Geburtstag. Ich finde es wundervoll, dich zu kennen. Ich habe eine Überraschung für dich – sie ist bei Sophia.“

„Verrätst du sie mir?“, fragte Lukas.

„Nö“, sagte Isa vergnügt und lachte, „es ist doch eine Überraschung! Komm.“

„Warte, ich nehm den Kuchen mit, den meine Mutter gebacken hat.“

„Ich habe schon Hunger“, sagte Isa.

Das Tor des Gartens stand wieder offen und ließ sie eintreten. Sophia hatte Tee und Saft bereitgestellt und saß gemütlich unter dem blühenden Apfelbaum. Lukas packte den Kuchen aus.

„Marzipankuchen?“ Isa verschränkte die Arme und zog ein Gesicht.

„Was ist?“, fragte Lukas.

„Ich mag keinen Marzipankuchen. Das weißt du.“

„Aber es ist mein Geburtstag und ich liebe Marzipankuchen. Ich habe ihn mir extra gewünscht“, gab Lukas zurück.

Sie schwiegen beide. Zaghafte sagte Isa: „Ich mag kein Marzipan. Und ich hatte mich so auf den Kuchen gefreut.“ „Marzipankuchen ist eben mein allererstes Lieblingsessen. Ich habe vergessen, dass du kein Marzipan magst, weil ich es so lecker finde. Wenn ich an Marzipankuchen denke, kann ich mir gar nicht vorstellen, dass ihn jemand nicht mag.“



Sophia sah Isa an und dachte kurz nach: „Ich habe noch Plätzchen, magst du dir welche holen?“

Das tat Isa gern. Sophias Kekse waren lecker und ein guter Ersatz.

Isa überreichte Lukas nach dem Essen ein längliches Päckchen. Als er es aufriss, flog das Papier zu allen Seiten – zur Freude von Taffy, die angesprungen kam und mit dem Papier zu spielen begann. Lukas freute sich. Es war ein eigener Farbkasten, sogar ein doppelter. Mit feinen Pinseln dazu. „Danke“, Lukas sah Isa strahlend an, „ich würde ihn am liebsten gleich ausprobieren.“

„Ich habe auch noch etwas“, Sophia suchte in ihrer Schürzentasche.

Sie zog vier Perlen hervor. Eine war viel größer als die anderen. „Wir könnten sie anmalen, wenn du willst.“

„Cool“, antwortete Lukas. „Wieso sind es denn vier und eine größere?“, wollte Isa wissen und sah Sophia fragend an.

„Na, die ist für Taffy.“

Sie lächelte. „Sie spielt so gern damit.“



Als die Perlen zum Trocknen in der Sonne lagen, leuchteten die Farben hell in der Sonne.

Die Perlen waren alle ganz unterschiedlich, jede auf ihre Weise wunderschön.

Sophia nickte nachdenklich: „Wie wir Menschen.“

Lukas lachte: „Nur die Arme und Beine fehlen.“

Sophia und Isa lachten mit.

„Ich meine, die Farben. Jedes Kind, das auf die Welt kommt, ist wunderschön und einmalig, wie diese Perlen.“

„Ja, jeder ist etwas Besonderes“, nickte Isa, „und jeder ist anders.“

Lukas knuffte Isa leicht mit dem Ellbogen in die Seite und sagte: „Ja. Es gibt Menschen, die mögen keine Marzipantorte.“

Isa lachte. „Dafür aber Plätzchen.“

Als die Perlen getrocknete waren, setzte bereits die Dämmerung ein und Lukas und Isa verabschiedeten sich.

Beide legten die angemalte Perle neben ihr Kopfkissen und kuschelten sich glücklich und zufrieden in ihre Decken. Und der Mond, der in ihre Fenster blickte, warf lächelnd seine silbrig glitzernden Strahlen zu ihnen und tauchte Lukas und Isa in ein wunderschönes Licht.



*ein Geburtstagslied von Rolf Zuckowski